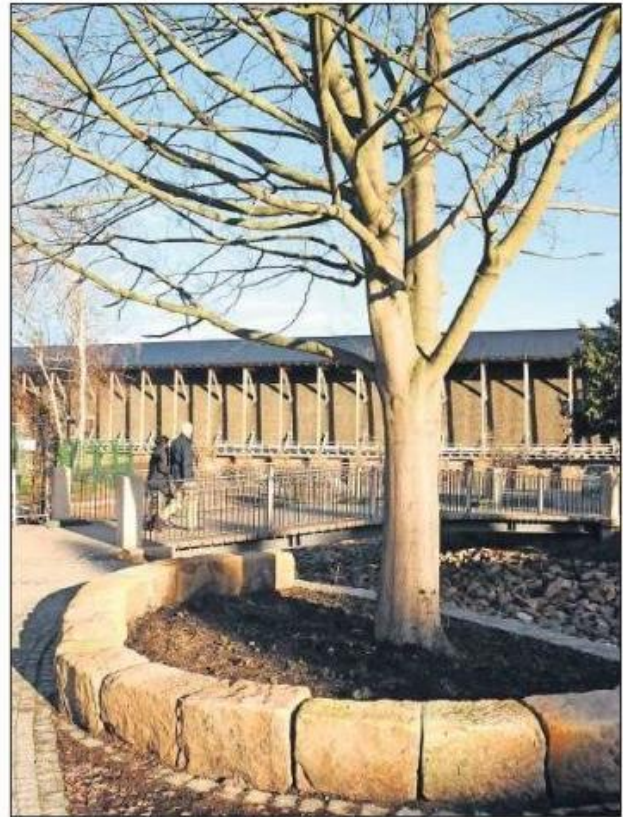


Drucken

Schließen



So sahen die Überreste des Original-Torgebäudes zur einstigen Saline Philipps hall einmal aus.



Diese Baumumrandung aus schweren Sandsteinquadern hat der Verschönerungsverein im Kurpark bereits angelegt.

FOTO: FRANCK

## Drachenfelsclub: Drei Projekte

**BAD DÜRKHEIM:** Wiederaufbau des Alten Torgebäudes östlich der Saline und zwei Anlagen an der Isenach

Einer der aktivsten Dürkheimer Vereine bei der Gestaltung der neuen Isenach im Kurpark ist der Drachenfelsclub. Gleich zwei „Baustellen“ haben die Helfer um Vorsitzenden Egon Schmitt in Angriff genommen, die erste ist sogar schon abgeschlossen. Und eine dritte soll es östlich des Gradierbaus geben – die größte und geschichtsträchtigste: der Wiederaufbau des Alten Torgebäudes der einstigen Saline Philipps hall, gemeinsam mit dem Lions Club.

Dessen Mitglied Dr. Klaus Orth hatte angeregt, mit dem originalgetreuen Nachbau des Entrees ein Stück Dürkheimer Geschichte wiederaufleben zu lassen. Um das aufwendige Vorhaben realisieren zu können, haben sich Lions und Drachenfelsclub zu einem Gemeinschaftsprojekt zu-

sammengefunden. Vor allem, um sich die geschätzten Kosten von rund 30.000 Euro zu teilen. Die künstlerische Gestaltung in Sandstein übernimmt der Dürkheimer Bildhauer Mathias Nikolaus. Auch die lateinische Inschrift „Nichts ist dem Körper so nützlich wie das Salz und die Sonne“ soll wieder angebracht werden.

Das alte Torgebäude wurde 1964 beim Neubau des Evangelischen Krankenhauses abgebaut und in einem Steinbruch an der Weilach gelagert, wie Bauunternehmer Armin Eberle zu berichten weiß. „Doch von dort sind die Steine inzwischen verschwunden“, bedauert Egon Schmitt. In der Jahreshauptversammlung des Drachenfelsclubs am 28. Januar (19 Uhr, Dürkheimer Haus) wird der federführende Architekt Frank Schoberwalter ein 3-

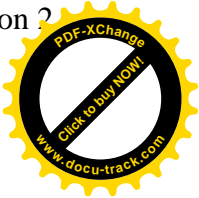
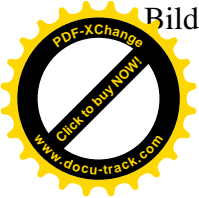
D-Modell von dem Bauwerk vorstellen. Als Standort wurde in Absprache mit der Stadt der höchste Punkt an der Gutleutstraße ausgewählt, um schon von Weitem auf die Saline aufmerksam zu machen. Durch die große Mittelöffnung im Gradierbau wird der Torbogen auch von der Kurparkseite her zu sehen sein.

Bereits abgeschlossen ist eine Baumeingrenzung aus Sandstein neben dem Hauptweg zwischen Traubenkur und Gradierbau. „Dass die Arbeiten so schwer würden, haben wir uns nicht vorgestellt“, gesteht Schmitt. Zeitweilig habe ihn das Projekt an den Bau einer ägyptischen Pyramide erinnert, meint er: Die 60 Mal 60 Zentimeter großen Sandsteinquader lagerten hinter dem Gradierbau und mussten von dort herantransportiert werden. „Das ging stellenweise nur mit Rol-

len“ (für Nichtpfälzer: landwirtschaftliche Anhänger). Schmitt selbst sowie Gerhard Scheuermann, Hannes Hoffmann und Manfred Göbel packten gleich zu viert an.

Das nächste Objekt der tatkräftigen Truppe wurde bei einer Begehung Anfang Dezember mit Bürgermeister Lutz und Bauleiter Wieteschorke begutachtet. Nahe dem Mercure-Hotels wird eine Brücke über die Isenach führen, die geradeaus auf ein Plätzchen vor dem Salinariumszaun führt. Dort wollen die Drachenfelser – wie bereits kurz berichtet – eine 25 Meter lange und 60 Zentimeter hohe Trockenmauer in U-Form anlegen. Dank Holzabdeckung soll sie auch als Sitzplatz genutzt werden können. „Noch gibt es keinen genauen Zeitplan. Aber bis zum Frühjahr soll alles fertig sein“, kündigt Schmitt an. (dox)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'zoom'



Quelle:  
Verlag: DIE RHEINPFALZ  
Publikation: Bad Dürkheimer Zeitung  
Ausgabe: Nr.5  
Datum: Montag, den 07. Januar 2013  
Seite: Nr.17  
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper